



Stadt Eschweiler  
Der Bürgermeister  
40 Schulen, Sport und Kultur

Vorlagen-Nummer

**136/09**

1

# Sitzungsvorlage

Datum: 22.05.2009

Beratungsfolge			Sitzungsdatum	TOP
1. Beschlussfassung	Kulturausschuss	öffentlich	28.05.2009	
2.				
3.				
4.				

**Öffnungszeiten der Stadtbücherei im Vergleich mit anderen Stadtbüchereien von Städten gleicher Größenordnung;  
hier: Antrag der Stadtratsfraktionen SPD und Bündnis 90/ Die Grünen vom 03.03.2009,  
Antrag der CDU-Ratsmitglieder Brosius und Peters vom 5.4.2009 und  
Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 11.5.2009**

Beschlussentwurf:

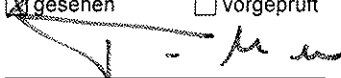

1. Der Sachverhalt der Verwaltungsvorlage wird zur Kenntnis genommen.
2. Der Kulturausschuss der Stadt Eschweiler beschließt entweder:
  - A) Die Öffnungszeiten der Stadtbücherei Eschweiler bleiben zunächst unverändert bestehen. Die Verwaltung wird beauftragt, nach den Sommerferien eine Bürger-/ Nutzerumfrage gemäß Sachverhaltsdarstellung durchzuführen und nach Auswertung dem Kulturausschuss das Ergebnis und daraus resultierende Vorschläge zu unterbreiten.

Oder

  - B) Die Öffnungszeiten werden zum nächstmöglichen Zeitpunkt im Herbst 2009 wie im Modell 1 im Sachverhalt dieser Verwaltungsvorlage beschrieben, geändert.

Oder

  - C) Die Öffnungszeiten werden zum nächstmöglichen Zeitpunkt im Herbst 2009 wie im Modell 2 im Sachverhalt dieser Verwaltungsvorlage beschrieben, geändert.

A 14 - Rechnungsprüfungsamt <input checked="" type="checkbox"/> gesehen <input type="checkbox"/> vorgeprüft 		Unterschriften 	
1	2	3	4
<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt
<b>Abstimmungsergebnis</b>	<b>Abstimmungsergebnis</b>	<b>Abstimmungsergebnis</b>	<b>Abstimmungsergebnis</b>
<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein
<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung

## Sachverhalt:

### 1. Anlass

Mit dem als **Anlage 1** beigefügten Schreiben der Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen vom 03.03.2009 wurde darum gebeten, anlässlich der in diversen Leserbriefen in der örtlichen Presse in jüngster Vergangenheit veröffentlichten Berichte über die Stadtbücherei die Situation der Stadtbücherei im Kulturausschuss näher zu beleuchten. Insbesondere wurde die Verwaltung gebeten, eine Statistik der von der Einwohnerzahl her vergleichbaren Städte zu erstellen, die Aufschluss über Öffnungszeiten und Verkaufs-/Besucher- und Entleihzahlen gibt.

Darüber hinaus wurde mit dem als **Anlage 2** beigefügten Schreiben der CDU-Ratsmitglieder Johannes Brosius und Hans-Wolfgang Peters vom 05.04.2009 um Ausweitung der Öffnungszeiten auf den Samstag bzw. um Verschiebung der Öffnungszeiten zugunsten einer samstäglichen Öffnung gebeten.

Mit Schreiben vom 11.05.2009 stellte die SPD-Stadtratsfraktion noch einen weitergehenden Antrag, der als **Anlage 3** beigefügt ist.

In einigen kritischen Leserbriefen, die nach Veröffentlichung des Presseberichts „Kaum irgendwo wird so wenig gelesen wie hier“ vom 27.02.2009 (siehe **Anlage 4**) erschienen, wurde gefordert, dass die Öffnungszeiten der Bücherei in die Abendstunden ausgeweitet und/oder zumindest so umstrukturiert werden sollten, dass regelmäßig samstags geöffnet ist. Konkret wurden sogar im Leserbrief des Herrn Krol vom 18.03.2009 (**Anlage 5**) zwei Vorschläge für geänderte Öffnungszeiten unterbreitet ohne die Gesamtanzahl der Öffnungsstunden zu erhöhen. Die übrigen Leserbriefe sind als **Anlagen 6, 7 und 8** beigefügt.

### 2. Ist-Situation in der Stadtbücherei Eschweiler

#### a) Öffnungszeiten

montags und dienstags	10.30 Uhr bis 12.30 Uhr und 14.30 Uhr bis 18.00 Uhr
mittwochs	geschlossen
donnerstags	10.30 Uhr bis 12.30 Uhr und 14.30 Uhr bis 20.00 Uhr
freitags	10.30 Uhr bis 14.00 Uhr

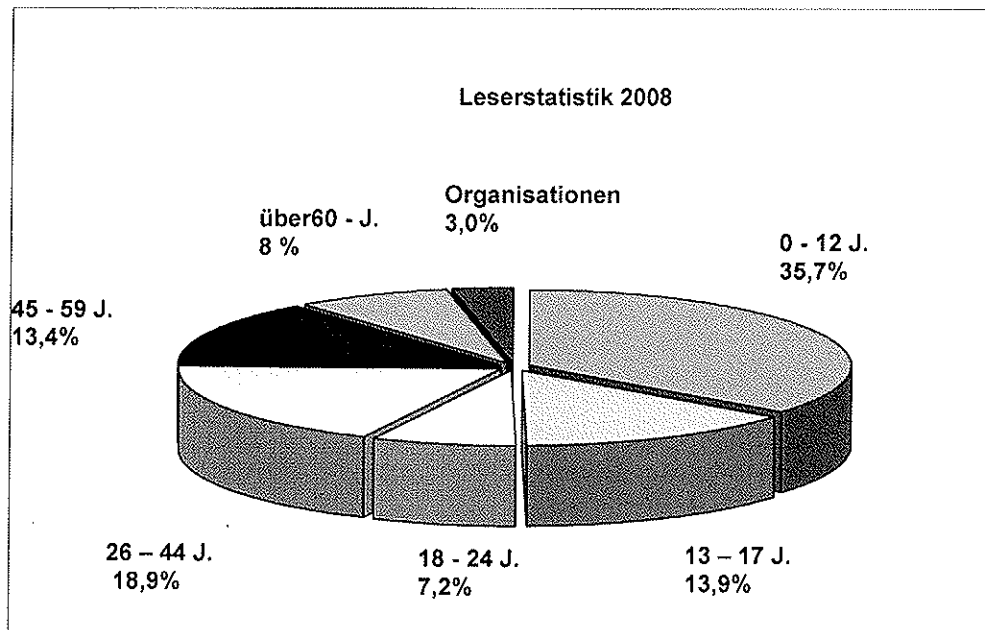
Der Mittwoch wird vorwiegend für Klassenführungen, Veranstaltungen von Schulen (auch für regulären Unterricht) und Kindergärten genutzt, so dass diese Veranstaltungen ohne Störungen in der Bücherei durchgeführt werden können.

Die Stadtbücherei Eschweiler hat zurzeit an 22 Stunden, verteilt auf die Wochentage Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, geöffnet.

#### b) Derzeitige Personalausstattung:

Büchereileiterin mit 30 Stunden  
Stellvertreterin mit 19,5 Stunden  
3 Assistentinnen mit je 39 Stunden  
1 Aushilfskraft mit 7,5 Stunden

### c) Bisheriges Nutzerklientel



Zusammensetzung der aktiven Leserinnen und Leser nach Alter

Mit insgesamt 39,5% stellt die Gruppe der 18 – 59jährigen (hier sind die Berufstätigen enthalten) einen erheblichen Anteil dar. Diese Zahl macht deutlich, dass nicht per se behauptet werden kann, dieser Gruppe würde durch die Gestaltung der bisherigen Öffnungszeiten die Büchereinutzung nahezu unmöglich gemacht. Mütter mit Kindern im Vorschulalter und Senioren suchen die Bücherei bevorzugt in den Vormittagsstunden auf, Schulkinder und Jugendliche unter 18 Jahren nachmittags (außer in den Schulferien). 56,8 % der Nutzer sind unter 25 Jahre. Darüber hinaus sei erwähnt, dass 9,2 % der Nutzer von benachbarten Kommunen kommen und 8 % der Nutzer einen Migrationshintergrund haben, was aus der obigen Darstellung nicht hervorgeht.

**Bei der Anzahl der 52 Besucherinnen und Besucher pro Öffnungsstunde lag die Stadtbücherei 2007 an 2. Stelle der insgesamt acht kreisangehörigen öffentlichen Bibliotheken und an 4. Stelle im Ranking von 14 bzw. 17 Bibliotheken in der Region.**

**Beim Vergleich der Ausleihzahlen der 8 kreisangehörigen Bibliotheken lag die Stadtbücherei Eschweiler 2007 an 1. Stelle und 2008 an 2. Stelle.**

Bei einer Umfrage 1995, die der Förderverein in der Stadtbücherei durchgeführt hat, waren 98% der Befragten sehr zufrieden mit den Öffnungszeiten. Auch danach sind seitens der Besucherinnen und Besucher selten Änderungswünsche betr. Öffnungszeiten (und dann immer von dem gleichen kleinen Personenkreis) an das Personal herangetragen worden. Das spricht für eine hohe Kundenzufriedenheit.

### d) Arbeitsauftrag der Bücherei

Zu den grundsätzlichen Aufgaben und der Daseinsberechtigung von Büchereien schreibt der Verband der Bibliotheken NRW e.V. im Übrigen folgendes, das nachfolgend auszugsweise zitiert wird:

„Kultur, Kunst und Wissenschaft sind durch Land und Gemeinden zu pflegen und zu fördern gem. Art. 18, Abs. 1 der Landesverfassung des Landes NRW...Kommunen haben gem. § 8 Abs. 1 GO NRW den gesetzlichen Auftrag, die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Betreuung ihrer Einwohnerinnen und Einwohner zu sichern.

Die öffentlichen Bibliotheken haben neue Funktionen übernommen als Orte lebenslangen Lernens und kultureller Bildung. Viele individuelle Bildungs- und Berufskarrieren haben wichtige Impulse in und durch Bibliotheken erfahren. Sie sind wichtige Partner des Schulwesens („Bildungspartnerschaft NRW. Bibliothek und Schule“) und Instrumente einer kulturellen Bildung

für Menschen allen Alters und aller Herkunftsländer... Öffentliche Bibliotheken sind Lernorte, sie bieten Informationen und Lesestoff in allen physischen Formen, sie bieten Unterhaltung und Anregungen gerade auch für Familien. ... Eine Gesellschaft, in der in wenigen Jahren rund 25 % bis 30 % aller jungen Menschen einen Migrationshintergrund haben werden, muss alle Anstrengungen zur Integration unternehmen. Der Bevölkerungswissenschaftler Herwig Birg bringt es auf den Punkt: „Bildungsdefizite bremsen das Wachstum und senken den Wohlstand.“ (FAZ 9.4.2009)... Dass die Bildungs Bemühungen der Kommunen gerade essentiell sind, folgt nicht zuletzt aus der Erkenntnis, dass sie es sind, die die sozialen Lasten der „Bildungsverlierer“ und der misslungenen Bildungsbiographien zu tragen haben. Lebendige öffentliche Bibliotheken, die der Menge, Vielfalt und Zufälligkeit der elektronisch verfügbaren Informationen einen Kanon gesicherten Wissens und der Ort- und Körperlosigkeit der neuen Medien die erlebbare „Bibliothek als Ort“ entgegensetzen, sind für eine lebendige kulturelle Landschaft in der Stadt unverzichtbar. Die Kulturenquetekommission des Deutschen Bundestages hat daher in ihrem Abschlussbericht 2007 eine Stärkung, keine Schwächung der Öffentlichen Bibliotheken gefordert. Öffentliche Bibliotheken sind als Bildungsagenturen unverzichtbar. Ein starkes Land braucht starke Bibliotheken!“

Spätestens seit den 70er Jahren zählen die (personalintensiven) Bereiche Leseförderung und Öffentlichkeitsarbeit, neben der Bereitstellung eines ausgesuchten Angebots an Büchern und Medien und der Informationsvermittlung, mit zu den Kernaufgaben öffentlicher Bibliotheken. Mit der Umstellung der Landesförderung von Global- auf Projektförderung kam die Durchführung von Projekten noch dazu. Die Stadtbücherei Eschweiler betreibt intensiv Öffentlichkeitsarbeit und Leseförderung und hat bisher zahlreiche Maßnahmen und Projekte entwickelt, die mit Erfolg durchgeführt wurden. Die Zufriedenheit mit der Qualität und Aktualität des bereit gestellten Buch- und Medienangebots ist hoch, die Angebote zur Lese- und Literaturförderung werden geschätzt und nachgefragt: überzeugendes Beispiel (von vielen): Der SommerLeseClub.

Im Einzelnen können die im vergangenen Jahr durchgeführten Veranstaltungen und Projekte der Bücherei im Jahresbericht 2008 nachgelesen werden, der ebenfalls dem Kulturausschuss in der Sitzung am 28.5.2009 zur Kenntnis vorgelegt wird. Dennoch soll an dieser Stelle eine Aufzählung der wichtigsten Veranstaltungen und Projekte erfolgen, um die umfangreiche und qualitativ hochwertige Arbeit, die in der Stadtbücherei Eschweiler geleistet wird, auch explizit und exemplarisch nachvollziehbar darzustellen.

**Insgesamt wurden 59 Veranstaltungen der Stadtbücherei von 1.524 Teilnehmern (ohne Flohmarktbesucher) im Jahre 2008 besucht.**

Die Stadtbücherei leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Kultur- und Bildungsangebot der Stadt z.T. in Zusammenarbeit und/oder mit Unterstützung des Fördervereins, der Vorlesepaten und externer Anbieter, wie Gesundheitsamt, Kreis Aachen, Integrationsbeauftragter, Jugendamt, Gleichstellungsstelle, Talbahnhof, Culture Café, VHS, Kulturmanager und Geschichtsverein.

**2008 erreichten die Ausleihen mit 105.123 ME Rekordhöhe.** Sie waren die zweithöchsten im Betriebsvergleich der 17 Bibliotheken der Region und die höchsten in der 100-jährigen Geschichte der Stadtbücherei. Vor allem unter dem Gesichtspunkt der Wirtschaftlichkeit ist es bemerkenswert, dass die Stadtbücherei Eschweiler dieses erfreuliche Ergebnis im Vergleich mit anderen Kommunen (2007 lag sie sogar an 1. Stelle) mit 22 Öffnungsstunden in der Woche erreicht hat, während andere öffentliche Bibliotheken in der Region trotz Mehr-Öffnungsstunden z.T. erheblich dahinter zurückbleiben. Das spricht auch dafür, dass die Öffnungszeiten für die Inanspruchnahme der Dienstleistungen einer öffentlichen Bibliothek nicht unbedingt den Stellenwert haben, der ihnen geradezu – auch in Fachkreisen - reflexartig zugeschrieben wird.

**Virtuelle Dienstleistungen werden zunehmend in Anspruch genommen:** 9.020 Zugriffe auf die Startseite der Stadtbücherei waren in 2008 zu verzeichnen, ein Plus von 38,9 % im Vergleich zum Vorjahr. Hier ist anzumerken, dass die Stadtbücherei Eschweiler als einzige dem Aachener Verbund angeschlossene öffentliche Bibliothek, ihren Leserinnen und Lesern im Rahmen eines mit Landesmitteln geförderten Projekts ermöglicht hat, über das Recherchieren hinaus auch entliehene Bücher und

Medien zu verlängern und gewünschte, in der Bücherei vorhandene Bücher und Medien vorzubestellen. Auch Fernleihbestellungen können vom heimischen PC aus angestoßen werden. Diese Serviceleistungen, die vor allem für Berufstätige, Studenten und Schüler von Interesse sein dürften, stehen 24 Stunden zur Verfügung und schaffen eine relative Unabhängigkeit von den Öffnungszeiten.

#### **Folgende Veranstaltungen wurden angeboten:**

- 24 Klassenführungen mit 607 Teilnehmern
- 4 x Bilderbuchkino mit 104 Teilnehmern
- 2 Einführungen für Kinder des Kids Clubs mit 34 Kindern
- eine Einführung für das geplante „Erzählcafé“ Eschweiler –Ost
- eine Einführung für Kinder des Kinderheims St. Josef
- 2 Einführungen für Vorschulkinder mit 40 Teilnehmern

54 Medienkisten mit 866 Büchern und Medien wurden Kindergärten und Schulen bereitgestellt.

- Bücherflohmarkt
- 2 Veranstaltungen zum Thema „Gesundheit“
- 4 Veranstaltungen im Rahmen der bundesweit durchgeführten Aktionswoche „Deutschland liest – Treffpunkt Bibliothek“
- Literaturabende
- Veranstaltungen mit Grundschulen zum Erzählfestival „Schule des Hörens“
- Lesungen

Vorlesepaten engagierten sich in Kindergärten, Schulen, Altenheimen, Offenen Ganztagsgrundschulen, im Kinderheim und leisteten so einen umfangreichen Beitrag zur Leseförderung und Literaturvermittlung.

Im Talbahnhof und im Culture Café fanden Vorleseabende statt.

Der „Lesende Adventskalender“ wurde mit Vorlesepaten angeboten.

Zwei Fortbildungen/Workshops für die Vorlesepaten wurden von 40 Teilnehmern in Anspruch genommen.

Seit 2007 wird der SommerLeseClub (SLC) im Rahmen des landesweit durchgeführten Ferienangebotes auch in Eschweiler angeboten mit dem Ziel, bei den Schülerinnen und Schülern Erzähl-, Schreib- und Lesekompetenz zu trainieren und zu erhöhen. **2008 war die Stadtbücherei erneut die einzige im Kreis Aachen, die am SLC teilgenommen hat.** Unter 163 teilnehmenden Städten lag Eschweiler bei der Teilnehmerzahl an 8. Stelle, mit dem erfolgreichen Abschluss der Teilnehmer an 4. Stelle. 31 Schulen und 508 Schüler haben teilgenommen, 388 erfolgreich abgeschlossen. Von den Mitarbeiterinnen und Lesepaten wurden 3.209 Buchabfragen durchgeführt, die Teilnehmer zertifiziert und eine Abschlussparty durchgeführt.

Im Jubiläumsjahr der Stadtbücherei 2009 fand eine Matinée im Talbahnhof im April dieses Jahres statt, die ein großer Erfolg war. Hinsichtlich der weiteren geplanten Projekte und Veranstaltungen wird auf den Jahresbericht verwiesen.

#### **e) Ressourcen**

Im Vergleich der 17 Bibliotheken der Region stand Eschweiler 2007 mit der Publikumsfläche an 16. Stelle, mit den Öffnungszeiten an 16. Stelle, mit den finanziellen Ressourcen an 14. Stelle mit 4,18 €/EW/pro Jahr.

### 3. Aktuelle erste Einschätzung der Verwaltung

#### a) allgemein

Wie man anhand der oben und auch im Jahresbericht 2008 dargestellten Aufgaben und Angebotspalette der Stadtbücherei Eschweiler zu erkennen vermag, hat die Stadtbücherei bisher Qualität vor Quantität gestellt. Den im Vergleich zu manch anderen Büchereien eher schlechteren Rahmenbedingungen, steht ein qualitativ überzeugendes Angebot gegenüber. Dies spiegelt sich auch in der Kundenzufriedenheit wieder, die sich an der Anzahl der Veranstaltungsbesucher und der Entleihzahlen verifizieren lässt.

Konkret ist zu den von den in den drei Leserbriefen geforderten großzügigeren Öffnungszeitenregelungen folgendes zu sagen:

Jegliche Ausweitung der Öffnungszeiten, Personalstärke oder gar Raumgröße erfordern Investitionen bzw. den Einsatz erheblicher Haushaltsmittel, die aufgrund der angespannten Haushaltslage der Stadt Eschweiler – insbesondere unter Berücksichtigung der aufsichtsbehördlich festgelegten Haushaltssperre – zurzeit nicht geleistet werden dürfen. Vor dem Hintergrund, dass die Kosten für eine Stadtbücherei unter haushaltsrechtlicher Sicht immer noch zu den freiwilligen Leistungen der Stadt zu subsumieren sind, wenngleich ihre bildungspolitische Daseinsberechtigung unumstritten sein dürfte, scheidet die Umsetzung eines erweiterten Angebots schon unter diesem Gesichtspunkt aus.

Eine Erweiterung der derzeitigen Öffnungszeiten ist zudem ohne Aufstockung des Personals durch fachlich geeignete zusätzliche Kräfte oder durch deutliche Reduzierung des Angebots nicht möglich. Die Folgen einer Öffnungszeitenerweiterung wären bei Beibehaltung des derzeitigen Personalbestandes zwangsläufig erhebliche Einschränkungen von Angebot und Service.

Hiervon rät die Verwaltung ab. Allenfalls käme die **Verschiebung von Öffnungszeiten zugunsten** längerer abendlicher bzw. einer samstäglichem Öffnung in Betracht, wobei die Gesamtöffnungsstunden von 22 Wochenstunden beibehalten blieben. Dazu wurden folgende Alternativmodelle erarbeitet.

#### b) alternative Modelle zur Öffnungszeit bei gleich bleibenden Gesamtöffnungsstunden

Hier werden zwei alternative Modelle vorgestellt. Bei beiden wurde die Öffnungsstunde von 19.00 – 20.00 Uhr am Donnerstag zu Gunsten der Ausweitung der Öffnungszeiten in den Abendstunden bzw. an Samstagen gestrichen.

##### **Modell 1: Öffnungszeiten an 5 Tagen in der Woche (Mo. – Fr.) - (22,5 Stunden):**

montags:	14.30 – 19.00 Uhr
dienstags:	10.30 – 12.30 Uhr und 14.30 – 19.00 Uhr
mittwochs:	10.30 – 14.00 Uhr
donnerstags:	14.30 – 19.00 Uhr
freitags:	10.30 – 14.00 Uhr

Hintergrund: Einzelne Leserinnen und Leser würden den Büchereibesuch gerne mit ihrem Einkauf auf dem Wochenmarkt verbinden. Eine Mutter hat den Wunsch geäußert, zusätzliche Öffnungszeit bis 14.00 Uhr (hier: mittwochs und freitags, bisher nur freitags) anzubieten. Einige Bürger (s. Leserbriefe im März 2008) wünschen sich mehr Ausleihstunden in den Abend hinein (hier: montags, dienstags und donnerstags berücksichtigt), um die Angebote der Stadtbücherei besser nutzen zu können.

Die Arbeitszeiten der Mitarbeiterinnen am Montag sind nicht mit den Öffnungszeiten identisch. Die Vorbereitungen: Einstellen der Medien, Zeitschriftenbearbeitung, Mahnen, Kasse usw. erfordern einen entsprechenden Vorlauf. Der Montagvormittag und der Donnerstagvormittag stehen außerdem für Hintergrundarbeiten, Klassenführungen und Veranstaltungen zur Verfügung (statt - wie bisher - Mittwochvormittag).

## **Modell 2: Öffnungszeiten an 5 Tagen in der Woche unter Einbeziehung des Samstagvormittags (22 Stunden)**

montags:	geschlossen
dienstags:	10.30 – 12.30 Uhr und 14.30 – 19.00 Uhr
mittwochs:	10.30 – 14.00 Uhr
donnerstags:	10.30 – 12.30 Uhr und 14.30 – 19.00 Uhr
freitags:	10.30 – 14.00 Uhr
samstags:	10.30 – 12.30 Uhr

Hintergrund: Dieses Modell erfüllt mit Ausleihzeiten, die an zwei Wochentagen bis 19.00 Uhr in den Abend reichen (dienstags u. donnerstags) den Wunsch einzelner Berufstätiger, die bisher (s. Leserbriefe) die Stadtbücherei nicht nutzen konnten, den Wunsch einzelner Leserinnen, die sich den Mittwochvormittag (Markttag) wünschen und den Wunsch einer einzelnen Mutter, die sich mehr Öffnungszeiten bis 14.00 Uhr gewünscht hat. Der Montag dient als Ausgleich für Personal, das samstags im Dienst ist und steht - wenn auch nur eingeschränkt - ggf. für Klassenführungen usw. zur Verfügung (s.o.). Montags können Termine dann allerdings nicht (wie bisher mittwochs) wöchentlich angeboten werden.

Hierbei ist zu bedenken, dass die Stammkunden, die bisher regelmäßig montags die Bücherei aufgesucht haben, verprellt werden bzw. zu einer Umorganisation gezwungen werden.

### **c) Kundenbefragung**

Die Verwaltung hält es für nicht angezeigt, aufgrund einzelner Leserbriefe die Öffnungszeiten kurzfristig zu ändern, zumal die Reaktion der Stammkunden der Stadtbücherei auf die Leserbriefe von Unverständnis geprägt war. Dennoch will die Verwaltung sich nicht davor verschließen, den öffentlich geäußerten Wünschen einzelner Bürger nachzugehen, zumal man sich alleine auf die Reaktionen der Stammler nicht stützen kann, sondern auch Wünsche und Erwartungen potentieller Neukunden zu berücksichtigen wären.

Die Verwaltung sieht in einer Befragung der Kunden/Bürger einschließlich der Schulen und Kindergärten die einzige Möglichkeit, die Wünsche der Nutzer und potentiellen Nutzer der Stadtbücherei genauer zu ermitteln. Eine solche Befragung kann jedoch wegen der vielfältigen Aufgaben, die im laufenden Jubiläumsjahr 2009 anfallen und der eingeschränkten Personalsituation (aufgrund der Wahlen) nicht kurzfristig umgesetzt werden. Sollte sie mehrheitlich gewünscht werden, könnte sie frühestens 2010 vorbereitet und durchgeführt werden. Aufgrund des Befragungsergebnisses wäre dann ein erneuter Vorschlag zu entwickeln.

Bei der Befragung sollte dann allerdings nicht nur nach dem Interesse an einer samstäglichem Öffnungszeiten nachgefragt werden, sondern die Öffnungszeitenbedarfe grundsätzlich hinterfragt werden. Beispielsweise wäre auch interessant in Erfahrung zu bringen, ob mittags in der derzeitigen Schließungszeit der Wunsch nach Besuchsmöglichkeiten besteht. Das Angebot und der Service könnte hinterfragt werden, wobei sicherlich auch nur das abgefragt werden kann, das je nach Ergebnis der Befragung auch geändert werden kann. Somit sind Fragen zum Standort der Bücherei z.B. ebenso wenig angezeigt wie zur räumlichen Ausstattung.

### **d) Umfrageergebnis zur Zufriedenheit und Akzeptanz mit der Samstagöffnung in anderen Stadtbüchereien der Region**

Vor dem Hintergrund der in den Anträgen und Leserbriefen aufgeführten zahlreichen anderen Stadtbüchereien, die samstags geöffnet haben, hat die Verwaltung sich bemüht, ein **Meinungsbild bei benachbarten Stadtbüchereien mit Samstagöffnung** in Erfahrung zu bringen, mit nachfolgendem Ergebnis:



Nach Angaben der Büchereileitungen der Stadtbüchereien Baesweiler, Düren, Jülich und Erkelenz verzeichnen diese einen beachtlichen samstäglichen Besuch. Heinsberg hat samstags geschlossen, Herzogenrath hat geöffnet und verzeichnet ebenfalls beachtliche Besucherzahlen an den Samstagen.

Insofern ist aus den Erfahrungen anderer Städte, die den Samstag geöffnet haben, zunächst zu schließen, dass dies ein kunden- und bürgerfreundliches Angebot darstellt. Andererseits konnte noch nicht verifiziert werden, ob und wie weit sich hierdurch zusätzliche Nutzer einstellen oder ob es im Wesentlichen bei einer Umstellung der Öffnungszeiten allein zu Verschiebungen im Nutzerverhalten kommt. Auch dieses wäre im Rahmen der von der Verwaltung vorgeschlagenen Befragungsaktion zu eruieren.

#### **4. Beantwortung der Einzelfragen im SPD-Antrag vom 11.05.2009:**

Zu 1.: Im Sachverhalt bisher beantwortet

Zu 2.: Im Sachverhalt bisher beantwortet, wobei die Verwaltung/Büchereileitung einer Änderung der derzeitigen Öffnungszeiten skeptisch gegenüber steht.

Zu 3. und 4.: Unter Ziffer 3, Modell 2 beantwortet

Zu 5.: Der Aufwand besteht im organisatorischen, personellen und auch finanziellen Bereich. Vordrucke, Ausweise und Schilder usw. müssten geändert werden. Software müsste umgestellt werden. Mit den Mitarbeitern wäre eine Art Schichtsystem zu vereinbaren.

Zu 6.: Wie bereits ausgeführt, ist die innerstädtische Lage der Bücherei nicht optimal und lässt erwarten, dass sie gerade Samstag nicht verstärkt angenommen wird, wie unter 3. näher erläutert.

Zu 7.: Die Büchereileitung geht davon aus, dass eine Änderung der derzeitigen Öffnungszeiten zwar die Bedürfnisse einzelner Bürgerinnen und Bürger besser zu befriedigen vermag; gesicherte Aussagen und Prognosen zu einer signifikanten Steigerung der Besucher- und Ausleihzahlen im Falle der Änderung von Öffnungszeiten zugunsten einer Samstagsöffnung können jedoch nicht getroffen werden.

Zu 8.: Die Dienstzeiten wären sicherlich so zu organisieren, wobei dies zu Lasten des Veranstaltungsangebots der Bücherei gehen dürfte, wie ausgeführt.

#### **5. Vergleich mit anderen Städten**

In der **Anlage 9** ist die von den Fraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen im eingangs erwähnten Antrag vom 03.03.2009 gewünschte Statistik zu der Situation der Büchereien in anderen von der Einwohnerzahl her vergleichbaren Städten beigefügt.

ANLAGEN

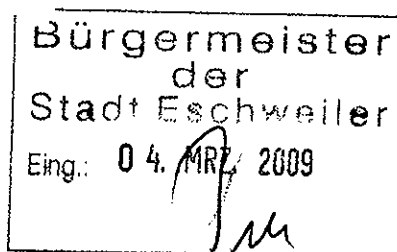
**Fraktion Bündnis 90 /  
Die Grünen**

**SPD-Fraktion**

**im Rat der Stadt Eschweiler**

Herrn  
Bürgermeister Bertram  
Johannes-Rau-Platz 1

52249 Eschweiler



03.03.2009

**Stadtbücherei Eschweiler**

Andrey IIRF/40

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

auf Grund der Berichterstattungen und der Leserbriefe in der örtlichen Presse sollten wir das Thema „Stadtbücherei Eschweiler“ im Kulturausschuss näher beleuchten.

Wir beantragen, diese Thematik als ordentlichen Tagesordnungspunkt für die Sitzung des Kulturausschusses am 28.05.2009 vorzusehen.

Wir bitten die Verwaltung, eine Statistik zu von der Einwohnerzahl vergleichbaren Städten zu erstellen, die Aufschluss geben könnte über Öffnungszeiten und Verkaufs-/Besucher- und Entleihzahlen.

Nach Berichterstattung in der Sitzung sind wir sicherlich bereit, uns mit dieser Thematik neu zu beschäftigen.

Mit freundlichen Grüßen

Pieta

Franz-Dieter Pieta  
(Fraktionsvorsitzender)

Leo Gehlen

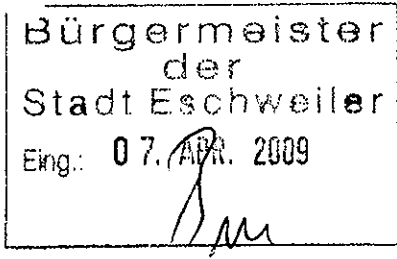
Leo Gehlen  
(Fraktionsvorsitzender)

Anlage 7

Johannes Brosius  
Hans-Wolfgang Peters  
-Mitglieder des Rates der Stadt Eschweiler-

Eschweiler, den 5. April 2009

Stadtverwaltung Eschweiler  
z. Hd. Herrn Bürgermeister Rudi Bertram  
Johannes-Rau-Platz 1  
52249 Eschweiler



*Handwritten signature*  
IR#140

Änderung bzw. Ergänzung der Öffnungszeiten der Stadtbücherei-Eschweiler.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Bertram,

Unsere Stadtbücherei landet bei der jährlichen statistischen Evaluierung aller Bibliotheksdaten stets auf den hintersten Plätzen was die Öffnungszeiten anbetrifft.

	Anzahl der geöffneten Stunden im Jahr 2007
1. Düren	1.464
2. Stolberg/Rhld.	1.351
3. Würselen	1.306
4. Geilenkirchen	1.277
5. Heinsberg	1.262
6. Erkelenz	1.248
7. Alsdorf/Rheinland	1.204
8. Hückelhoven	1.146
9. Jülich	1.100
10. <u>Eschweiler</u>	<u>1.068</u>
11. Herzogenrath	1.052

Die Tatsache, dass die Stadtbücherei Eschweiler Samstags geschlossen bleibt, ist sicherlich kein Bürgerservice. Fast alle anderen Bibliotheken der Umgebung haben am Samstag geöffnet und verzeichnen gerade am Samstag die allermeisten Besucher. Eine samstags geöffnete Stadtbücherei würde sicher auch Publikum in die Innenstadt locken. Für die Bürger ist diese Situation sehr bedauerlich.

Wir regen daher an die Öffnungszeiten der Bücherei zu erweitern oder andernfalls die Öffnungszeit so aufzuteilen, dass die Bücherei am Samstag geöffnet ist.

*Handwritten signature of Hans-Wolfgang Peters*

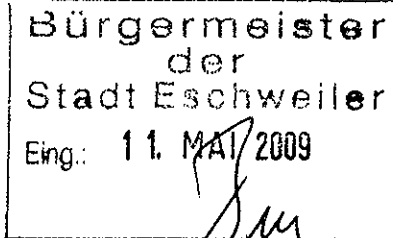
*Handwritten signature of Johannes Brosius*

Anlage 3



SPD-Fraktion • Johannes-Rau-Platz 1 • D-52249 Eschweiler

An  
Herrn Bürgermeister  
Rudi Bertram  
Johannes-Rau-Platz 1  
52249 Eschweiler



SPD  
Stadtratsfraktion  
Eschweiler  
Johannes-Rau-Platz 1  
D-52249 Eschweiler  
Tel.: 02403/71-408  
Fax: 02403/71-514  
[spd-fraktion@eschweiler.de](mailto:spd-fraktion@eschweiler.de)  
[www.spd-eschweiler.de](http://www.spd-eschweiler.de)

Unser Zeichen  
Ge/kn

Datum  
11.05.2009

## Öffnungszeiten der Stadtbücherei Eschweiler

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Medienberichte und Leserbriefe zu den Öffnungszeiten unserer Stadtbücherei suggerieren, dass eine Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger unzufrieden ist.

Die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Eschweiler setzt sich für eine bürgerorientierte Stadtbücherei ein.

Deshalb haben wir einige Fragen an die Leitung unserer Stadtbücherei.

1. War aufgrund der Medienberichte eine Resonanz in der Stammleserschaft zu verzeichnen?
2. Wie soll die Verteilung der Ausleihstunden bei einer Öffnung am Samstag geregelt werden?
3. Hat die Samstagsöffnung Auswirkungen auf Klassenführungen und Lesefördermaßnahmen?
4. Gibt es Auswirkungen auf innerbetriebliche Abläufe? Wenn ja, welche?
5. Welcher Aufwand wäre mit einer Umstellung verbunden?
6. Spielen die Örtlichkeiten (Standort der Bücherei) eine Rolle?
7. Ist die Büchereileitung der Auffassung, dass sich durch eine Öffnung am Samstag die Besucher- und Ausleihzahlen wesentlich erhöhen werden?
8. Ist gewährleistet, dass das dienst tuende Personal am darauf folgenden Montag vom Dienst befreit wird.

Wir bedanken uns vorab für Ihre Bemühungen und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

  
Leo Gehlen  
Fraktionsvorsitzender

Vorsitzender:  
Leo Gehlen  
Am Steinacker 9  
D-52249 Eschweiler  
Tel.: 02403/54401

Geschäftsführerin:  
Nicole Dickmeis  
Pützlohner Str. 4  
D-52249 Eschweiler  
Tel.: 02403/979655

Sparkasse Aachen  
Kto.: 2250306  
BLZ: 39050000



## Kaum irgendwo wird so wenig gelesen wie hier

Erschreckende Zahl: Nur 1,88 Entleihungen zählt die Stadtbücherei pro Kopf und Jahr. Stolberg Schlusslicht in bundesweitem Büchereien-Vergleich.

VON STEFAN HERRMANN

Eschweiler. Sind die Indestädter besonders lesefaul? Diese Vermutung kommt auf, wenn man der aktuellen Ausgabe des Zeit-Magazins glauben schenkt. Mit 1,88 Entleihungen pro Einwohner und Jahr belegt die Eschweiler Stadtbücherei in einem deutschlandweiten Vergleich unter Städten mit mehr als 40 000 Einwohnern den achtletzten Platz.

Eine Botschaft, die ausgerechnet im Jubiläumsjahr so gar nicht ins Bild passt. Denn im Jahr des 100-jährigen Bestehens der Stadtbücherei wollte die stellvertretende Leiterin Michaela Schmülling-Kosel auf Anfrage unserer Zeitung nur so viel sagen, dass die Bücherei im vergangenen Jahr so erfolgreich war wie noch nie seit ihrer Gründung am 8. November 1909. Damals wurde die "Volksbibliothek und öffentliche Lesehalle" an der Kaiserstraße eröffnet. Mit gerade einmal 800 Bänden gestartet, verfügt sie mittlerweile über 43 807 (Stand 2007) Bücher und Medien.

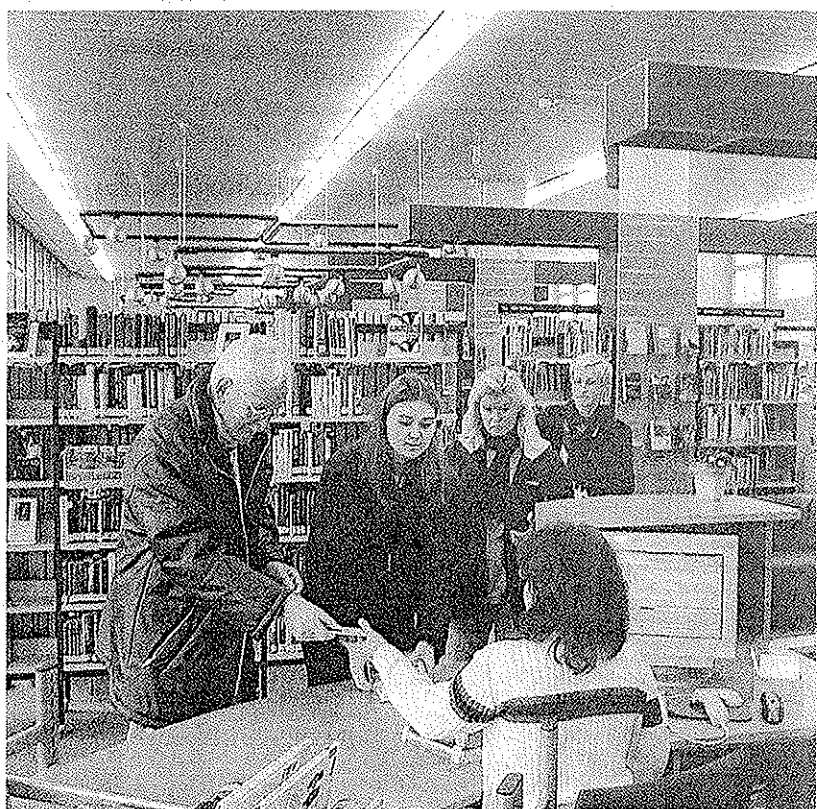
Gemessen an der Einwohnerzahl von etwa 56 000 ist der Bestand der kommunalen Einrichtung

allerdings nicht sehr hoch. Empfehlungen, nach denen pro Einwohner mindestens ein Buch in den Regalen einer Stadtbücherei stehen sollte, können an der Inde nicht umgesetzt werden.

Doch befindet sich Eschweiler in „guter“ Gesellschaft. Denn laut Zeit-Magazin liegt der Großteil der 25 Stadtbibliotheken mit den wenigsten Entleihungen im Rheinland. In direkter Nachbarschaft sind es Herzogenrath (1,84 Entleihungen pro Einwohner und Jahr), Alsdorf (2,19) und Heinsberg (1,94). Die Laterne als Schlusslicht hält abgeschlagen der Nachbar aus Stolberg mit 0,95 Büchern, die statistisch gesehen jeder Kupferstädter in 365 Tagen entleiht. Ist die Region damit im einstigen Land der Dichter und Denker besonders träge, wenn es um das Wälzen von Schmökern geht? Oder aber kaufen in Eschweiler, Stolberg und anderen Städten der Umgebung die Leute ihre Lieblingstitel gleich beim Buchhändler ihres Vertrauens für die heimische Bücherwand?

Dem Schwabenland verleiht das Zeit-Magazin zumindest vorerst den Titel „Büchereien-Musterland“. Ob Stuttgart (9,74), Ludwigsburg (12,81), Böblingen (10,8) oder Tübingen (9,84) – baden-württembergische Kommunen sind auf der Stadtbibliothekskarte besonders häufig vertreten. Der absolute Spitzenreiter kommt allerdings aus der bayrischen Oberpfalz: In Weiden leiht jeder Einwohner stolze 16,15 Bücher pro Kalenderjahr aus. Das würde bedeuten, dass jeder Weidener gut alle drei Wochen ein neues Buch zur Hand nimmt.

Vorausgesetzt, es handelt sich wirklich nur um gedruckte Titel. Schließlich gehen Stadtbüchereien mit dem Zeitgeist und verfügen daher oftmals auch über ein großes multi-mediales Angebot: DVDs, CDs und CD-Roms – all das findet sich seit Jahren auch in Eschweilers Bücherei direkt am Rathaus. Doch wie so vieles ist auch eine Stadtbücherei abhängig vom Geldfluss, den eine Kommu-



Angenehme Atmosphäre, freundliches Personal – dennoch steht die Stadtbücherei Eschweiler mit ihren Ausleihzahlen deutschlandweit ganz unten in der Rangfolge. Archiv/Fotos: Ebbecke-Bückendorf

ne ihr zukommen lässt, um den Bestand mit Neuheiten aufzufrischen.

An den indestädtischen Auslei-

Euro insgesamt 2335 neue Medien angeschafft. Das seien, so Kaever, immerhin rund fünf Prozent des Gesamtbestandes.

Mit süddeutschen Stadtbüchereien können hiesige Kommunen allerdings nicht mithalten, die traditionell viel Wert auf die Ausstattung ihrer Bibliotheken legen. Zahlreiche ostdeutsche Städte, die ebenfalls gut bei der Bücherei-Rangfolge abschneiden, haben zusätzlich nach der Wiedervereinigung von Solidarmaßnahmen profitiert, sagt Stadtsprecher Kaever.

Es gebe daher ein ganzes Bündel an Gründen für das schlechte Abschneiden von Eschweiler und vielen weiteren Stadtbüchereien im Rheinland. „Die andere haben eine bessere Personalausstattung, einen größeren Etat, mehr Bibliotheksfläche“, erklärt Stefan Kaever. „Es hat absolut nichts mit unserer Einrichtung an sich und

schon gar nicht mit dem Einsatz unseres Personals zu tun.“ Das beweisen konkrete Zahlen: Während im schwabischen Waiblingen (52 000 Einwohner) 116 000 Medien die Bücherei füllen, sind es in Eschweiler 43 000. Dafür stehen dort dann knapp 14 Vollzeitstellen zur Verfügung, in der Indestadt sind es viereinhalb Stellen.

Es geht daher vielmehr, durch öffentlichkeitswirksame Aktionen die Lust am Lesen zu wecken. „Gerade im Jubiläumsjahr unserer Stadtbücherei wird hier noch einiges folgen“, verspricht der Stadtsprecher, dass das Buch auch in Zukunft in der Indestadt nicht zu kurz kommen soll. Auch nicht in Folge der finanziell angespannten Haushaltslage. Die Stadtbücherei ist nämlich eine freiwillige Leistung der Kommune. Und soll es auch bleiben. „Das wird sich nicht ändern“, verspricht Kaever.

„Es hat absolut nichts mit unserer Einrichtung an sich und schon gar nicht mit dem Einsatz unseres Personals zu tun.“

STEFAN KAEVER, STADTSPRECHER

gebühren kann die magere Zahl von lediglich 1,88 Entleihungen pro Einwohner und Jahr kaum liegen. Für bis zu fünf Medien (außer Spielfilmen auf Video und DVD) bezahlen Eschweiler Bürger über 18 Jahre 0,30 Euro. Minderjährige können sogar umsonst ausleihen. „Bei der Gebührenstruktur liegen wir im unteren Segment“, sagt Stefan Kaever und scheut nicht den Vergleich mit anderen Stadtbibliotheken.

Der Stadtsprecher bestätigt zwar die Zahlen des Zeit-Magazins, sieht Eschweilers Einrichtung aber trotzdem auf einem guten Weg. So habe man allein im vergangenen Jahr mit einem Etat von 40 000

### Bücherei punktet mit vielfältigen Angeboten

50 Prozent der Leser, die in der Stadtbücherei ein Buch ausleihen, sind unter 18 Jahre alt.

Besonders Aktionen wie der „Sommer-Lese-Club“, an dem hunderte Eschweiler Schüler teilneh-

men, oder auch „Die lange Büchere Nacht“ sind gefragt.

Über 50 Vorlesepaten sind zudem ehrenamtlich für die Stadtbücherei in Kindergärten, Schulen und Altenheimen unterwegs.



Sie setzt sich für eine bürgernahe Bibliothek ein: die Leiterin der Stadtbücherei Christine Rohe.

## Flexibilität und Schnelligkeit sind wichtiger als Größe

Qualitätssicherung zum Wohl der Patienten steht für den neuen Kaufmännischen Direktor des Hospitals, Michael Hanke, oben an

VON PAUL SANTOSI

Eschweiler. Vor sechs Monaten begann Michael Hanke seinen Job als neuer Kaufmännischer Direktor im St. Antonius-Hospital. Hanke ist verantwortlich für das operative Geschäft, die Führung und Verwaltung des kaufmännischen Bereiches und sieht seine Hauptaufgabe im Aufbau eines moder-

xer und damit leider auch fehleranfälliger. Ein Thema, dem sich Michael Hanke ebenfalls widmet: „Verwechslungsrisiken bei Materialen sind nur ein Beispiel für Fehlerquellen, die wir mit einem systematischen Risikomanagement konsequent reduzieren wollen. Das ist für uns ein wichtiger Bestandteil der Qualitätssicherung zum Wohle der Patienten.“



cherheit kann daher schon lange nicht mehr die Rede sein.“

Die Berichte über Krankenhäuser aus den Niederlanden, die schon beinahe Hotel-Komfort anbieten, sieht Michael Hanke eher gelassen. „Natürlich kann man viel Komfort bieten, aber primär sollte man in die Behandlung des Patienten investieren. Nicht alles Machbar ist auch sinnvoll. Paul

haus und hat daher eine besondere Verantwortung, auch als konfessionell geprägte Einrichtung. Aber schon heute erkennen wir: flexibel und schnell zu sein ist für ein Haus viel wichtiger als die reine Größe.“

Derweil kämpft Michael Hanke an völlig unterschiedlichen Fronten. Eines der größten Probleme bleibt die Suche nach Fachper-

wieder auf die Aushöhlung der Rechtsberatungen.

## LESER SCHREIBEN

### Stadtbücherei später öffnen

**Die aktuelle Diskussion über die Öffnungszeiten der Stadtbücherei begrüßt Robert Krol aus Eschweiler sehr, denn auch er fühlt sich durch die wenigen und falsch liegenden Öffnungszeiten am Besuch gehindert:**

Die Forderung nach mehr Öffnungszeiten halte ich angesichts der finanziellen Lage des Eschweiler Haushaltes zwar für chancenlos, aber es wäre schon ein großer Fortschritt, wenn die insgesamt 22 Stunden Öffnungszeit wenigstens verlegt würden in die Tageszeiten, wenn die meisten Menschen auch ihre Freizeit haben. Und das ist eben nicht der Vormittag, sondern der späte Nachmittag und frühe Abend und natürlich besonders auch der Samstag. Die Forderung müsste also nicht heißen „öfter öffnen“, sondern „später öffnen“.

Auch mit den wenigen 22 Stunden könnte man die Öffnungszeiten bereits wesentlich nutzerfreundlicher gestalten. Ich habe einmal zwei Vorschläge erarbeitet, die nur noch einen Vormittag, aber dafür mehrere Abende und den Samstag enthalten:

**Vorschlag 1:** Montag, 15.30 bis 19.30 Uhr (4 Stunden), Dienstag, 15.30 bis 19.30 Uhr (4 Stunden), Mittwoch geschlossen, Donnerstag, 10.30 bis 12.30 Uhr und 15.30 bis 19.30 Uhr (6 Stunden), Freitag,

14.30 bis 19.30 Uhr (5 Stunden), Samstag, 10 bis 13 Uhr (3 Stunden). Anzahl der Stunden: 22. Hier bleibt der Mittwoch weiterhin geschlossen.

**Vorschlag 2:** Montag bis Mittwoch, jeweils von 15.30 bis 19 Uhr (jeweils 3,5 Stunden), Donnerstag, 10.30 bis 12.30 Uhr und 15.30 bis 19 Uhr (5,5 Stunden), Freitag, 15.30 bis 19 Uhr (5 Stunden), Samstag, 10 bis 12.30 Uhr (2,5 Stunden). Anzahl der Stunden: 22. Hier wäre sogar am Mittwochnachmittag geöffnet.

Schon mit jeder dieser beiden Varianten würde es vielen Eschweiler Bürgern sehr erleichtert, in ihrer Freizeit auch einmal die Stadtbücherei zu besuchen. Natürlich gibt es noch viele weitere Variationsmöglichkeiten:

Ich bitte Sie deshalb, die Diskussion der Leser aktiv zu unterstützen und einmal eine Umfrage zu starten, wie die Öffnungszeiten besser gestaltet werden können. Bei hoffentlich zahlreichen Rückmeldungen möglichst vieler Bürger lässt sich die Stadtverwaltung vielleicht ja überzeugen, die Öffnungszeiten kundenfreundlicher zu gestalten.

Die Gesamtzahl der geöffneten Stunden muss dafür ja gar nicht mal erhöht werden, wie meine Vorschläge zeigen.

EN/ÉZ

28.02.09

LESER SCHRIBEN

# Stadtbücherei sperrt potenzielle Kunden aus

Unser Artikel „Kaum irgendwo wird so wenig gelesen wie hier“ in der Ausgabe vom 27. Februar, veranlasst Norbert Rex aus Eschweiler zu folgendem Leserbrief:

Ein ganz entscheidender Faktor, warum Besucher- und Entleihzahlen so niedrig sind, ist in Ihrem Bericht leider gar nicht angesprochen worden: die arbeitnehmerunfreundlichen Öffnungszeiten.

Ich würde ja gerne viel öfter in die Stadtbibliothek gehen und Medien ausleihen, aber in meiner Freizeit stehe ich dort immer vor einer verschlossenen Tür!

Wer außerhalb Eschweilers arbeitet und Arbeitszeiten bis mindestens 17.30 Uhr hat (9 bis mind. 17.30 Uhr ist heutzutage üblich in der freien Wirtschaft, insbesondere im Bereich Dienstleistung, Ver-

kauf, Verwaltung - und nicht wie in Behörden von 7.30 bis 16.00 Uhr!), der hat keine Möglichkeit, noch in die Bücherei zu gehen und zu stöbern.

Am Donnerstagabend ist die Öffnungszeit zwar verlängert, aber dieser eine lange Abend, aber Woche ist einfach zu wenig, zumal alle „verlängerten“ Angebote sich dann auf diese eine Stunde am Donnerstagabend bündeln. Außerdem besteht dann nicht ja nur die Terminproblematik für Ausleihe, sondern auch für die Rückgabe, die auch nur in dieser kurzen Zeit getätigt werden kann.

Wenn man mehrmals Strafgebühren bezahlt hat, weil man am Donnerstagabend die Rückgabe nicht geschafft hat und dann erst wieder eine Woche später zurückgeben konnte, dann sinkt der Spaß am Ausleihen doch sehr.

Ich bin zum Beispiel jeden Samstagvormittag in der Eschweiler Innenstadt zum Einkaufen, wenn die Bibliothek dann geöffnet wäre (wie in Aachen der Fall), würde ich das Angebot sicherlich nutzen. Aber dann ist die Bibliothek geschlossen.

Leider ist das ganz symptomatisch für unsere Zeit: Man reduziert Leistungen und Angebote und wundert sich danach über sinkende Verkaufszahlen/Besucher-/Entleihzahlen; und dann wird als Reaktion weiter gekürzt...

Jedenfalls, so lange wie die Öffnungszeiten den Großteil der arbeitenden Bevölkerung aussparen, darf man sich nicht wundern, wenn die große Mehrheit der Besucher und Entleiher im Schüleralter ist. Diesen Aspekt habe ich in Ihrer ansonsten sehr guten Reportage dann doch vermisst.

Anlage 7

EN/52

3.03.09

LESER SCHRIBEN

## Stadtbücherei bitte öfter öffnen

Zum Artikel „Kaum irgendwo wird so wenig gelesen wie hier“ in unserer Ausgabe vom 27. Februar, schreibt Dr. Cyril Trappe aus Eschweiler:

Vor nunmehr einem Jahr habe ich mich schriftlich an unseren Bürgermeister Bertram gewandt mit der Bitte, sich doch um eine bessere finanzielle und personelle Ausstattung unserer Stadtbücherei zu kümmern, damit die knappen und zerstückelten Öffnungszeiten erweitert werden könnten. Als Antwort erhielt ich ein freundliches Schreiben mit der Kernaussage, dass die Finanzen knapp seien und dass deswegen nichts in dieser Richtung unternommen werden könne.

Dass die Finanzen knapp sind kann keiner bestreiten, und ich denke, die Stadt sollte das Problem Öffnungszeiten nicht durch zusätzliche Ausgaben sondern vielmehr durch eine neue Verteilung der Prioritäten lösen.

Denn nur durch falsche Prioritäten ist es zu erklären, dass die Stadtbücherei Eschweiler im Vergleich mit den Bibliotheken vergleichbarer Städte (deren Finanzen genauso knapp sind!) schlecht abschneidet, wobei das noch eine höfliche Umschreibung des aktuellen Zustandes ist. Um das zu belegen möchte ich folgende Fakten anführen:

### 1.) Öffnungszeiten

Die aktuellen Öffnungszeiten sprechen wohl für sich: Montag und Dienstag: 10.30 bis 12.30 Uhr und 14.30 bis 18 Uhr. Mittwoch: geschlossen. Donnerstag: 10.30 bis 12.30 Uhr und 14.30 bis 20 Uhr. Freitag: 10.30 bis 14 Uhr. Samstag: geschlossen

### 2) Deutsche Bibliotheksstatistik

Im Internet kann man die Kern-  
daten der Stadtbüchereien aller mit Eschweiler vergleichbaren bundesdeutschen Städte (eine Stadtbücherei, 35 000 bis 75 000 Einwohner) entnehmen. Die Stadtbücherei Eschweiler kommt auf die folgenden Plätze: 70. Platz von 72 Stadtbüchereien bei den Öffnungszeiten/Jahr. 56. Platz von 72 Stadtbüchereien beim Medienbestand. 59. Platz bei den Entleihungen. 47. Platz bei den Ausgaben für Erwerbungen. 60. Platz bei den Personalstellen. 58. Platz bei der Fläche. 41. Platz in der Kategorie Veranstaltungen. 49. Platz in der Kategorie Benutzung. In allen Kategorien, bis auf die

Öffnungszeiten/Jahr, liegt unsere Stadtbücherei demnach im hinteren Mittelfeld, und das obwohl Eschweiler mit 55 000 Einwohnern größer als die allermeisten Städte in der Liste ist. In der wichtigen Kategorie Öffnungszeiten/Jahr wird unsere Stadtbücherei nur durch ganze zwei Städte unterboten. Es ist nicht nachvollziehbar, wieso die Stadtbücherei Eschweiler mit 1048 Öffnungszeiten/Jahr mehr als 450 Stunden weniger für den Bürger erreichbar ist als der Durchschnitt der Büchereien mit 1503 Öffnungszeiten/Jahr. An der Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen kann es jedenfalls nicht liegen, denn auch die ist mit 60 weit unterhalb des Durchschnitts von 78 Veranstaltungen/Jahr.

### 3.) Personal und Finanzen

Im Jahresbericht 2001 der Stadtbücherei Eschweiler ist auf Seite 11 zu lesen: „Im Rahmen des Betriebsvergleichs an Öffentlichen Bibliotheken wird der Quotient für die personelle Besetzung der Bibliothek nach Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen pro 1000 Einwohnerinnen und Einwohner (EW) ermittelt. Zur Verdeutlichung: Der Spitzenwert lag 2001 bei 0,5 pro 1000 EW, der Mittelwert bei 0,2. Die Stadtbücherei Eschweiler erreicht für das Jahr 2001 einen Wert von 0,09 pro 1000 EW.“

Weiter ist im selben Jahresbericht zu lesen: „Eschweiler förder-  
te 2001 das Bildungs- und Kulturangebot ihrer Mittelpunktbibliothek mit 3,65 Euro pro Kopf. (...) Zum Vergleich: Die Städte Geilenkirchen und Jülich förderten ihre Mittelpunktbibliotheken mit 8,27 Euro bzw. 7,39 Euro pro Kopf.“

Eschweiler hat mit 4,1 Planstellen tatsächlich weniger Personalausstattung als der Durchschnitt (7,3 Planstellen). Es empfiehlt sich daher ganz offensichtlich eine Umverteilung von Mitteln aus dem städtischen Kultur- bzw. Gesamtetat für eine zusätzliche Personalstelle im Bibliothekswesen. Durch eine Neuorganisation der Arbeitszeiten und einer Entlastung der Mitarbeiterinnen von allen bibliotheksfernen Aufgaben sollte es möglich sein, die Bücherei wochentags durchgehend und auch Samstags offen zu halten, wie es in den meisten Städten der Bundesrepublik geschieht.



EM/EZ

3.02.09

## Großes Lob für die Stadtbücherei

**Zum 100-jährigen Bestehen der Eschweiler Stadtbücherei schreibt Brigitte Emmerich aus Eschweiler:**

Ich möchte auf diesem Weg der Stadtbücherei Eschweiler zum 100-jährigen Bestehen im April 2009 gratulieren! Seit vielen Jahren bin ich eifrige Nutzerin der Stadtbücherei. Im Laufe der Jahre hat sich das Bild der Bücherei deutlich verändert: Nicht nur wurden die Räumlichkeiten freundlicher und ansprechender gestaltet, sondern es ist vor allem die moderne Technik, von der die Kundenschaft profitiert. Im Gegensatz zur früher ist es heute problemlos möglich aktuelle Bücher zu bekommen und auch der Ausleihprozess selbst ist einfach und zeitökonomisch. Nicht zuletzt ist es aber die Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit des Personals,

durchweg liebenswürdige Damen, die wesentlich dazu beiträgt, dass es wirklich Freude bereitet die Bücherei zu nutzen. Vor allen Dingen freue ich mich, wenn ich erlebe, wie motivierend und mit welch bemerkenswertem pädagogisch-didaktischem Geschick die Kinder ans Bücherlesen herangeführt werden und mit welch großer Geduld und Freundlichkeit die Fragen der jungen Kunden beantwortet werden. Ich appelliere deshalb an die Verantwortlichen unserer Stadtverwaltung, ausreichend Haushaltsmittel zur Verfügung zu stellen, um die Bücherei weiterhin mit guten, aktuellen und thematisch variationsreichen Büchern zu bestücken, damit die Bücherei auch in Zukunft viele motivierte große und kleine begeisterte Nutzer begrüßen kann.

E  
sp



28 Lüdenscheid StB	AH247	78.768	3.234	1.638	7.498	172.154	2.094.534	22,50	1,49	2,19	4,79	0,25	26,62	41,06
29 Lünen StB	AL248	89.484	620	825	3.561	43.562	555.903	5,22	0,74	0,49	1,96	0,06	6,25	6,93
30 Marl StB	AF378	90.113	1.800	2.602	4.361	N	979.090	13,50	0,91	-	2,51	-	11,09	19,97
31 Meerbusch StB	GQ585	55.218	682	2.666	4.331	73.668	786.475	9,00	1,24	1,33	3,97	0,16	14,36	12,35
32 Minden StB	AF421	57.893	1.748	2.760	4.781	217.532	493.046	12,00	1,42	3,76	6,28	0,24	8,52	30,19
33 Minden StB	AC249	82.751	2.000	1.526	7.497	68.733	706.871	12,00	1,29	0,83	3,40	0,13	8,89	24,17
34 Pulheim StB	GC751	53.645	1.173	1.439	3.813	60.000	589.646	5,56	0,83	1,12	3,96	0,11	11,16	21,87
35 Ratingen StB	AK268	93.150	3.715	4.396	11.001	286.350	1.080.750	20,16	1,34	3,07	6,54	0,22	11,60	39,88
36 Rheine StB	AE374	76.426	1.430	1.182	6.149	95.451	598.778	7,78	0,95	1,25	3,91	0,10	39,46	18,71
37 Sankt Augustin StB	K5793	56.216	1.315	1.227	4.296	110.400	345.610	7,02	1,09	1,96	3,90	0,12	6,18	23,39
38 Stolberg/Rheinl. StB	AJ446	58.540	1.086	1.351	1.883	28.963	280.520	3,75	0,97	0,49	0,95	0,09	4,79	18,55
39 Troisdorf StB	GA134	74.790	1.820	2.841	6.523	302.957	916.564	10,17	1,41	4,05	3,75	0,14	12,26	24,33
40 Unna StB	AJ379	64.595	1.451	1.818	5.362	149.232	826.004	10,67	0,92	2,31	4,12	0,17	13,00	22,46
41 Velbert StB	AF160	86.540	1.624	4.240	7.997	184.102	762.840	17,00	1,29	2,13	4,91	0,18	8,83	18,77
42 Viersen StB	AC274	76.012	3.332	2.061	16.401	221.232	946.478	20,00	2,40	2,91	8,29	0,22	12,45	43,84
43 Wesel StB	AC171	61.409	1.100	1.756	5.208	93.991	667.607	11,50	1,57	1,53	5,75	0,17	11,04	17,91
44 Willrich StB	GJ947	52.909	150	1.025	1.294	N	151.480	2,00	0,40	-	1,03	0,04	2,86	2,84
<b>Summe</b>		<b>2.980.547</b>	<b>65.134</b>	<b>85.894</b>	<b>254.077</b>	<b>4.867.492</b>	<b>30.260.014</b>	<b>446,13</b>	<b>49,85</b>	<b>70,26</b>	<b>182,59</b>	<b>6,24</b>	<b>473,27</b>	<b>927,91</b>
<b>Mittelwert</b>		<b>67.740</b>	<b>1.480</b>	<b>1.998</b>	<b>5.774</b>	<b>121.687</b>	<b>687.728</b>	<b>10,14</b>	<b>1,13</b>	<b>1,76</b>	<b>4,15</b>	<b>0,15</b>	<b>10,76</b>	<b>21,09</b>

## Zusammenfassung Ihrer Auswertung

Fragebogen: Öffentliche Bibliotheken (0102)

Berichtsjahr: 2007

Fragebogenfelder: 1. Einwohnerzahl des Bibliotheksortes, 6. Publikumsfläche (m<sup>2</sup>), 7. Jahresöffnungsstunden, 9. Entleiher (aktive Benutzer), 12. Besuche, 49. Laufende Ausgaben insgesamt, 66. Stellen laut Stellenplan, 901. Medien pro Einwohner, 908. Besuche pro Einwohner, 910. Entleihungen pro Einwohner, 913. Personal (in VZA) pro Tsd. EW, 917. Gesamtausgaben pro Einwohner, 922. Publikumsfläche pro Tsd. Einwohner

Bibliothekstyp: Öffentliche Bibliothek (einschränken)

Unterhaltsträger: Kommune/Gemeinde (einschränken)

Bundesland: Nordrhein-Westfalen (einschränken)

Regierungsbezirk (BRD): Arnsberg, Detmold, Düsseldorf, Köln, Münster (einschränken)

Einwohnerzahl: 50.000 bis unter 100.000 (einschränken)